

So viel kostet ein Hund pro Jahr in der Schweiz



Ein Hund gehört für viele zur Familie. Die Vierbeiner gelten als treuer Begleiter des Menschen und helfen durch schwierige Zeiten. Die Corona-Krise hat den Wunsch nach einem Haustier bei vielen Schweizern verstärkt. Das zeigt die erhöhte Nachfrage bei Tierschutzorganisationen und Tierheimen.

Doch wer sich einen Hund anschaffen will, sollte zuerst über seine Finanzen gehen. Denn die Vierbeiner kosten im ersten Jahr durchschnittlich mindestens 2'000 Franken, wie das Dienstleistungsportal Prontopro.ch in einer Mitteilung schreibt. Für jedes weitere Jahr müssen Hundebesitzer mit 900 Franken rechnen.

65 Franken pro Monat allein fürs Futter

Bei der Anschaffung fallen die meisten Kosten an. Zusätzlich zum Kaufpreis müssen Besitzer einen obligatorischen Mikrochip, das gesetzlich vorgeschriebene Hundetraining, Impfungen und erste tierärztliche Untersuchungen zahlen.

Zudem muss eine Hundesteuer bezahlt werden. Diese kostet je nach Region zwischen 75 und 160 Franken im Jahr. Den grössten Kostenpunkt macht das tägliche Futter aus, mit 780 Franken jährlich – das sind 65 Franken jeden Monat.

Coiffeur und Hundesitter gehören auch dazu

Bei diesen Kosten handle es sich aber nur um das Minimum. «Viele Schweizer investieren deutlich mehr in ihren Liebling», heisst es weiter. So gehen die meisten Hunde mindestens zweimal im Jahr zum Hundefriseur für je 70 Franken.

Die Fortsetzung des Hundetrainings kostet im Jahr weitere 400 Franken. Da viele ihren Vierbeiner nicht zur Arbeit mitnehmen können, muss ein Hundesitter bezahlt werden. Im Schnitt zahlen Hundebesitzer dafür pro Stunde rund 17 Franken. Bei zwei Stunden pro Woche sind das jährlich 1'768 Franken.

